

Südsudan – Schulen für eine friedliche Zukunft



© Uwe Bergmeier / MISEREOR

Im Südsudan unterstützt **MISEREOR** den Aufbau von Schulen sowie die Ausbildung von Lehrern und Friedenszerziehung. [...]

Obwohl der Südsudan nach Jahrzehnten des Krieges seit 2011 endlich ein unabhängiger Staat ist, kommt das Land nicht zur Ruhe. Politische Machtkämpfe um Rohstoffe und alte Stammesrivalitäten prägen die aktuelle Lage im Land. Der Bürgerkrieg hat Generationen von Analphabeten hinterlassen. **MISEREOR** hilft der Diözese Rumbek, die Grundschulen und Sekundarschulen betreibt und ausweitet. Dies ist eine entscheidende Investition in die Zukunft des Staates.

Inzwischen gibt es in der Region Rumbek bereits zehn Grundschulen mit Unterricht bis zur 8. Klasse und drei Sekundarschulen, in denen insgesamt mehr als 12 000 Jungen und Mädchen unterrichtet werden. Friedenszerziehung gehört dazu, um deutlich zu machen, dass Konflikte ohne Gewalt gelöst werden müssen.

Lesen, Schreiben, Rechnen und Frieden lernen

20

Schulbildung ermöglicht aber später eine Ausbildung. Besonders Handwerker sind gefragt, die die vielen zerstörten Häuser wieder aufbauen.

Alphabetisierung auch für Erwachsene

25

Erwachsene wollen jetzt auch Bildung. Für sie wird in den Schulen nachmittags Unterricht angeboten. Mit ihrem neuen Wissen können sie den Wiederaufbau des Südsudan besser unterstützen.

Einem jungen Land zum Frieden verhelfen

30

Dem jungen Staat fehlen die Mittel für Schulgebäude, Unterrichtsmaterial und Lehrer. Der Südsudan braucht jetzt aber gut ausgebildete junge Menschen.

Helfen Sie bitte mit Ihrer Spende den Menschen im Südsudan auf dem Weg in eine friedliche Zukunft.

35

© <https://www.misereor.de/spenden/spendenprojekte/suedsudan-schulen-fuer-den-frieden>

AUFGABEN

- 1 Erarbeitet die wichtigsten Inhalte des Interviews mit dem Verbindungsstellenleiter für den Südsudan Uwe Bergmeier.
- 2 Erläutert, inwiefern der Spendenaufruf zum Aufbau von Schulen im Südsudan eine Perspektive für das Land aufzeigt.
- 3 Überträgt den Slogan „**Lesen, Schreiben, Rechnen und Frieden lernen**“ auf euer eigenes Leben und überlegt, wie Schule bei uns dieses Konzept verfolgen könnte.

Alek Wek

Nicht nur, weil sie als dunkelhäutige Südsudanerin einen Exotenstatus hat, sondern auch wegen ihrer Hautkrankheit Schuppenflechte, ist es nicht selbstverständlich, dass Alek Wek, die am 16. April 1977 in Wau geboren wurde, ein erfolgreiches internationales Fotomodell geworden ist.

Das Mädchen Alek aus dem südsudanesischen Volk der Dinka wurde 1977 als siebtes von neun Kindern in Wau geboren. Sie lebte in einem Haus mit zwei Schlafzimmern ohne Versorgung mit fließendem Wasser und elektrischem Strom. Beim Wiederauflammen des Bürgerkriegs im Jahr 1983 floh ihre Familie über Khartum nach London. Sie studierte dann am renommierten „London College of Fashion“.

In den 1990er-Jahren zierten noch nicht viele dunkelhäutige Modelle die Titelseiten großer Modezeitschriften, sodass ihr Auftritt für Elle (1997) und verschiedene Anzeigenkampagnen durchaus eine Sensation waren. Zwei Jahre zuvor hatte sie bereits Aufsehen erregt durch ihre Mitwirkung am Musik-Video für „Goldeneye“ von Tina Turner. Bereits 1997 erhielt sie drei Auszeichnungen als Model: „Best New Model“ vom Venus de la Mode Fashion Award, MTV's „Model of the Year“ und „Model of the Decade“ von der Zeitschrift i-D. Sie war im Pirellikalender vertreten und drehte verschiedene Werbeclips großer Marken. 2003 übersiedelte sie nach New York und erweiterte ihr Repertoire durch das Designen von Taschen. Ihre bekann-

teste Kollektion Wek1933 ist ihrem an den Spätfolgen der Flucht verstorbenen Vater durch die Nennung dessen Geburtsjahres 1933 gewidmet. Alek Wek engagiert sich sehr im sozialen Bereich, ist Mitglied im Gremium des US-Komitees für Flüchtlinge und 2007 erschien das Buch, das sie international auch jenseits von Modereisen bekannt machte. Unter dem Titel „Nomadenkind“ (englische Originalausgabe: „Alek – From Sudanese Refugee to International Supermodel“) beschreibt sie ihre Flucht aus dem Sudan, ihre Kindheit in London und den Beginn ihrer internationalen Karriere. Ihr Lebenspartner ist der italienische Bauunternehmer Riccardo Sala.



© Jpro999 / Wikimedia (CC BY-SA 2.0)

AUFGABEN

- 1 Man könnte kritisieren, dass mit Alek Wek ausgerechnet eine Geflüchtete berühmtes Vorbild für viele Heimische geworden ist. Diskutiert diesen Umstand.
- 2 Erläutert, auf welche Art ein*e Prominente*r wie z. B. Alek Wek helfen könnte, die Verhältnisse in seinem*ihrem Herkunftsland zu verbessern.